

Da sich Joseph Biller in Pilsen als Schuster niederlassen möchte, wird um seine Loslassung aus der Leibeigenschaft angesucht. Ausf. Hohenliechtenstein, 1727 Oktober 10, AT-HAL, H 2625, unfol.

[1] Durchleüchtigster herzog.

Gnädigster landesfürst und herr, herr, etc.¹

Beyverwahrte unterthänigste suppliche² zaiget, wie angelegenist Joseph Biller³, seiner profession ein schuester, dises reichsfürstenthumbs unterthan abm Trisnerberg⁴, umb seine dimissoriales⁵ oder leibs entlassung anlangt.

Wan nun aber supplicant ein armer vatter- und mutterloser wayß, und seine ganze haabschafft dahier auf erfolgte untersuchung in mehrerem nicht dan 40 fl.⁶ bestehet, er auch bey seinem erlehrnten handwerk ald nicht wohl bestehen oder fortkommen könnte, dahingegen in der königlich böhmischen statt Pölsen⁷ sich burgerlich niderzulassen und also sein glück machen zu können vorgibet.

Alß wehren wür der unterthänigst, jedoch ganz ohnvorgreiflichsten [2] mainung, rebus in stantibus⁸ dem impetranten gegen erlegung in alhiesige hochfürstliche verwalthung 4 oder 5 fl. vor den loßbrieff, nebst dem gewöhnlichen abzuggeldt, dise erbittende höchste gnad willfahren zu lassen, so wür es doch zu dero fernweitheren gnädigsten disposition⁹ anheimstellen und zu continuiierenden¹⁰ landtsfürstlichen höchsten hulden und gnaden unß in tieffister submission¹¹ empfehlen wollen.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Hohenlichtenstein, den 10. Octobris 1727.

Unterthänigst, treu, gehorsamste

Anton Bauer¹² manu propria¹³

Joseph Mayer¹⁴ manu propria

[3] [Dorsalvermerk]

Des liechtensteinischen Oberamts¹⁵ bericht de dato 10. Octobris 1727.

Wegen loßlassung des Joseph Biller von Trießenberg gegen eingerathenen geld erlag von 4 bis 5 fl.

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Gesuch.

³ Mögl. Bühler.

⁴ Triesenberg, Gemeinde (FL).

⁵ Dimissoriale: Entlassungsschreiben. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 77.

⁶ Fl. Gulden (Florin).

⁷ Mögl. Pilsen, Stadt (CZ).

⁸ bei gleichbleibenden Umständen.

⁹ Verfügung.

¹⁰ fortwährenden.

¹¹ Ergebnis.

¹² Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Beamter in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Bauer, Anton*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.): *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.

¹³ eigenhändig.

¹⁴ Joseph Mayer war um 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*, in: HLFL 1, S. 484.

¹⁵ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.